

Evaluationsergebnisse „Lesen macht stark Niedersachsen – Sekundarbereich I“

1. Projektjahr / Schuljahr 2020/21

Dr. Johanna Frisch (NLQ, Fachbereich 21) und Imke Hanssen (Akademie für Leseförderung Niedersachsen)

Informationen zum Projekt

Das auf drei Jahre angelegte Pilotprojekt „Lesen macht stark Niedersachsen“ (LMS) startete zu Beginn des Schuljahres 2020/21 mit dem Ziel, die Lesekompetenzen der Schülerinnen und Schüler an niedersächsischen Schulen durch eine systematische, durchgängige und langfristige Leseförderung zu verbessern und den Anteil schwacher Leserinnen und Leser zu reduzieren.

Zur Erreichung dieser Ziele wurden an 67 weiterführenden Schulen aller Schulformen die LMS Materialien, die im Rahmen des Projektes „Niemanden zurücklassen“ in Schleswig-Holstein entwickelt wurden, unter den herausfordernden Bedingungen der Corona-Pandemie eingeführt. In diesem ersten Projektjahr wurden zunächst im Rahmen der Möglichkeiten einzelne LMS-Bausteine erprobt, die Einführung von LMS ab Jahrgang 5 aufsteigend begann erst im Schuljahr 2021/22.

Begleitet wurde die Einführung von LMS durch umfassende, regionale Fortbildungen, die vom NLQ organisiert und durch in Schleswig-Holstein qualifizierte Referentinnen- und Referenten-Tandems durchgeführt wurden. In den aus mehreren Modulen bestehenden Fortbildungen wurden jeweils zwei Lehrkräfte der Projektschulen zum Lesecoach ausgebildet. Da die LMS-Materialien an den Schulen durch möglichst viele Lehrkräfte eingesetzt werden sollen, übernehmen diese Lesecoaches auch die Rolle von Multiplikatoren und Multiplikatorinnen. Ihre Aufgabe ist es, die Implementierung des Programmes an ihrer gesamten Schule voranzutreiben; die Leseförderung in allen Fächern wird angestrebt. Die einjährige Fortbildung zum Lesecoach war mit Ende des Schuljahres 2020/21 abgeschlossen.

LMS in der Sekundarstufe I kann individuell an die Gegebenheiten und Anforderungen der einzelnen Schulen angepasst werden. Das Leseförderprogramm stattet die Lehrkräfte unter anderem mit einer Vielzahl von themenorientierten Lesetexten, Arbeitsblättern und Materialien zu verschiedenen Lesestrategien („Strategiestreifen“) sowie mit umfangreichen didaktischen und methodischen Anregungen aus. Diese Materialien und Texte können sie mit ihren Schülerinnen und Schülern interessensgestützt und in freier Reihenfolge nach individueller Schwerpunktsetzung bearbeiten. Die Schülerinnen und Schüler sammeln alle Unterlagen in ihren Lesemappen, die ihnen wie ein Portfolio dienen. Im Fokus des Programmes steht die fächerübergreifende Förderung der Lesekompetenzen, die von den Lesecoaches an ihren Schulen angestoßen werden soll.

LMS wird in Niedersachsen im Rahmen von BiSS-Transfer durchgeführt. Im Anschluss an die Qualifizierung zu Lesecoaches arbeiten die Lehrkräfte in neun BiSS-Verbänden in regionalen Netzwerken weiter.

Die LMS-Materialien (Ramm, Köller, Möller, Heinze & Rogalski, 2011) wurden bereits erfolgreich in Schleswig-Holstein erprobt und evaluiert. Die vom NLQ durchgeführte begleitende Evaluation fokussiert sich daher auf die Implementation der Programme in Niedersachsen. Die folgenden Fragenstellungen wurden im ersten Projektjahr untersucht:

- (1) Wie gelingt die Implementierung bzw. Erprobung von LMS?
- (2) Wie werden die bereitgestellten LMS-Materialien von den Lehrkräften bewertet?
- (3) Wie werden die Fortbildungen von den Lesecoaches erlebt?
- (4) Wie gestaltet sich die schulinterne Weitergabe der Fortbildungsinhalte durch die Lesecoaches?

Im Folgenden werden einige ausgewählte Ergebnisse aus den im Sommer 2021 durchgeführten Online-Befragungen der Lesecoaches, weiterer LMS durchführender Lehrkräfte (ohne Lesecoach-Fortbildung) und der Schulleitungen aus den Projektschulen berichtet. Um Entwicklungen über den Zeitverlauf entdecken zu können, werden diese Befragungen im Sommer 2022 und 2023 in diesen drei Gruppen wiederholt (2. und 3. Evaluationsrunde).

Ergebnisse aus dem Sekundarbereich I

Stichprobe. Es nahmen an der Befragung 71 der angeschriebenen 133 Lesecoaches (53 % Rücklauf) sowie weitere 28 Lehrkräfte, die LMS in ihrem Unterricht einsetzen, aber selber nicht an der Lesecoach-Fortbildung teilnahmen, teil. Diese 99 befragten Lehrkräfte unterrichteten vor allem an Oberschulen (48 %), Gymnasien (17 %) oder Integrierten Gesamtschulen (14 %). Des Weiteren gaben 43 der angeschriebenen 67 Schulleitungen (64 % Rücklauf) ihre Einschätzungen ab.

Motivation zur Projektteilnahme. Die Schulleitungen wurden gebeten in ihren eigenen Worten zu beschreiben, warum sie sich für die Teilnahme als Projektschule entschieden haben. 41 % der befragten Schulleitungen gaben an, dass sie Lesen als „Grundkompetenz“ erachten. 29 % der Schulleitungen begründeten ihre Teilnahme mit der Bedeutsamkeit der Leseförderung an ihrer Schule („Wir wollten etwas tun, um das Lesen in unserer Schule systematisch zu fördern und nach vorn zu stellen.“). 27 % sahen sich mit einer „sehr schwachen Lesekompetenz unserer SuS [Schülerinnen und Schüler]“ konfrontiert.

Implementation von LMS. Der Einsatz von LMS in diesem ersten 5. Jahrgang war durch die Pandemiebedingungen nicht oder nur teilweise als Erprobung ausgewählter Inhalte möglich. 62 der befragten 99 Lesecoaches und Lehrkräfte gaben an, LMS bereits in ihrem Unterricht erprobt zu haben. Die LMS-Materialien wurden von diesen Lehrkräften vor allem in Phasen des Präsenzunterrichts (70 %) eingesetzt. Es variierte aber, ob LMS-Materialien zur Gestaltung vollständiger (57 %) oder nur in Teilen von Unterrichtsstunden verwendet wurden (60 %). In wie vielen Unterrichtsstunden LMS von den Lehrkräften genutzt wurde, variierte ebenfalls stark mit Angaben zwischen einer bis zu 30 Unterrichtsstunden (Median = acht Unterrichtsstunden). Die Lehrkräfte erprobten die LMS-Materialien vornehmlich im Deutschunterricht (95 %) und setzten sie bislang selten in anderen Fächern ein. Die Begleitung der Implementierung von LMS-Materialien in

anderen Fächern ist ein Schwerpunkt der Tätigkeit der Lesecoaches im Sekundarbereich in den beiden kommenden Projektjahren.

Die befragten Schulleitungen befürworteten fast alle die Einführung von LMS und 90 % gaben an, dass hierdurch eher Vor- als Nachteile entstanden sind (siehe Abbildung). 90 % stimmten der Aussage voll oder eher zu¹, dass LMS den Stellenwert der Leseförderung an ihrer Schule deutlich erhöht habe.

Die LMS durchführenden Lehrkräfte, die nicht an der Fortbildung teilnahmen, wurden zudem befragt, wie der Einsatz von LMS ohne Fortbildung und nur mit Unterstützung der Lesecoaches gelang. 72 % der Befragten stimmten der entsprechenden Aussage voll oder eher zu, allerdings lehnte rund ein Fünftel der Befragten diese Aussage vollkommen ab.

Materialbewertung. Die Lehrkräfte, die LMS schon in ihrem Unterricht eingesetzt hatten, schätzen die Akzeptanz der Materialien durch ihre Schülerinnen und Schüler als hoch ein. So stimmen 87 % bzw. 81 % den Aussagen voll oder eher zu, dass die Schülerinnen und Schüler gerne mit den Arbeitsblättern bzw. Texten gearbeitet hätten.

quop-Nutzung. Ab dem zweiten Schulhalbjahr des ersten Projektjahres hatten alle Projektschulen des Sekundarbereichs I die Möglichkeit die computergestützte Lernverlaufsdagnostik quop (<https://www.quop.de/de/start/>) zu nutzen, mit der die Leseflüssigkeit der Schülerinnen und Schüler regelmäßig erfasst und rückgemeldet werden kann (formatives Assessment). Die Fähigkeit flüssig zu lesen ist die wichtigste Voraussetzung für das sinnentnehmende Lesen und Defizite in der Leseflüssigkeit sollten demnach vorrangig behoben werden (Rosebrock, Nix, Rieckmann & Gold, 2011). Die Einführung dieses Diagnostiktools und die Vermittlung von Trainingsverfahren zur Förderung der Leseflüssigkeit spielen daher für die Umsetzung von LMS in Niedersachsen eine besondere Rolle. 28 der befragten 99 Lehrkräfte gaben an, quop bereits zusammen mit ihren Schülerinnen und Schüler ausprobiert zu haben. Diese Lehrkräfte wollten alle quop auch in Zukunft gerne weiter einsetzen.

Fortbildung und Multiplikation der Inhalte. Die Fortbildung musste bedingt durch die Corona-Pandemie vollständig auf ein Onlineformat umgestellt werden. Dieses wurde von zwei Dritteln der Lehrkräfte als mittelmäßig bis stark beeinträchtigend erlebt. Die Konzeption der Fortbildung wurde jedoch insgesamt von Lesecoaches als stimmig im Aufbau (82 % Zustimmung) und in der Themenauswahl (80 % Zustimmung) erlebt, allerdings fehlte für rund 60 % der Praxisbezug in der Fortbildung. Diese Einschätzung könnte aber durch die rund für die Hälfte der Lesecoaches fehlende Möglichkeit, LMS im eigenen Unterricht praktisch zu erproben, bedingt sein. Dennoch zogen 78 % der Lesecoaches von der Teilnahme an der Fortbildung eine positive Bilanz (siehe Abbildung) und 86 % der Lesecoaches, die LMS noch nicht selbst eingesetzt hatten, freuten sich auf dessen Einsatz

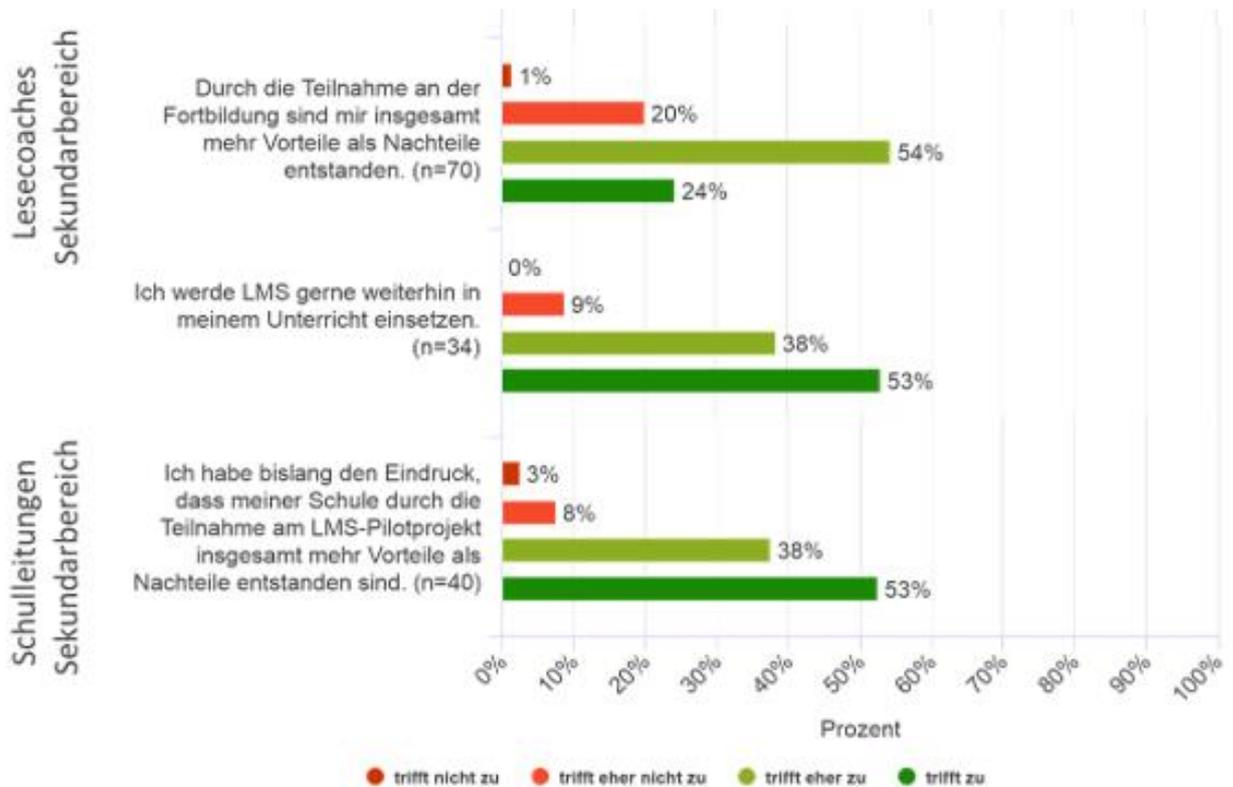
¹ Im Fragebogen wurden die Teilnehmenden in der Regel gebeten, das Zutreffen von verschiedenen Aussagen auf einer vierstufigen Antwortskala („trifft nicht zu“, „trifft eher nicht zu“, „trifft eher zu“, „trifft zu“) zu bewerten. Für die vorliegende vereinfachte Darstellung wurden die Antworten auf die Antwortoptionen „trifft eher zu“ und „trifft zu“ als Zustimmung sowie die Antworten auf die Antwortoptionen „trifft eher nicht zu“ und „trifft nicht zu“ als Ablehnung zusammengefasst.

im kommenden Schuljahr. Von den 34 Lesecoaches, die LMS schon in ihrem Unterricht erproben konnten, gaben 91 % an, dass sie es gerne weiterhin einsetzen möchten (siehe Abbildung). 63 % aller Lesecoaches fühlten sich durch die Fortbildung bei der Anwendung von LMS in ihrem Unterricht unterstützt. Auf ihre Rolle als Multiplikatorin oder Multiplikator fühlte sich allerdings nur die Hälfte der Lesecoaches vorbereitet. In dem, im Schuljahr 2021/22 zusätzlich durchgeführten, 6. Modul wurde dieses thematisiert und Möglichkeiten der Implementation von LMS an der Schule vertiefend aufgegriffen. Zentrales Thema in diesem zusätzlichen Modul sowie auch der gesamten Fortbildung war die Erstellung von Projekt- und Praxisfahrplänen. Zur Sicherung der nachhaltigen Verankerung der Leseförderung in der Schule werden von den Lesecoaches jahrgangsbezogene Praxisfahrpläne erstellt. Diese berücksichtigen die Leseförderung im regulären Unterricht aller Fächer sowie die Leseanimation im Schulleben und dienen als Hilfestellung für alle Lehrkräfte eines Jahrgangs in der Arbeit mit LMS. Zusätzlich zu den Praxisfahrplänen erstellt jede Schule einen Projektplan. In diesem werden die einzelnen Schritte zur Organisation und Umsetzung von LMS in der Schule sowie der anschließenden Überprüfung festgehalten. Die Umsetzung und Anpassung dieser Pläne stellt eine wichtige Aufgabe der Lesecoaches für das zweite und dritte Projektjahr dar. Mit Abschluss der Fortbildung sind die Lesecoaches mit diesen Aufgaben allerdings nicht auf sich allein gestellt. In den im Schuljahr 2021/22 begonnenen BiSS-Verbundtreffen werden die Lesecoaches bei der Implementation begleitet sowie die regionale Vernetzung der Lesecoaches in professionellen Lerngemeinschaften vorangetrieben. Zudem wurden zur weiteren Unterstützung „Hilfen zur Projektumsetzung in der Schule“ entwickelt und Anfang 2022 allen Projektschulen des Sekundarbereichs zur Verfügung gestellt.

Literatur

- Ramm, G., Köller, O., Möller, J., Heinze, A. & Rogalski, K. (2011). *Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark und Mathe macht stark. Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung 2011*. Kronshagen: IQSH.
- Rosebrock, C., Nix, D., Rieckmann, C. & Gold, A. (2011). *Leseflüssigkeit fördern. Lautleseverfahren für die Primar- und Sekundarstufe*. Seelze: Klett Kallmeyer.

Bilanz und Einsatz von LMS aus Sicht der Lesecoaches und Schulleitungen



Anmerkungen. Die Abbildung zeigt die prozentuale Verteilung der Antworten auf drei ausgewählte Fragen. Die Anzahl der befragten Personen, die die jeweilige Frage beantwortet haben ist, mit n abgekürzt. Die Frage zum weiteren Einsatz von LMS im Unterricht wurde nur den Lesecoaches vorgelegt, die zuvor angegeben hatten, dass sie LMS bereits in ihrem Unterricht eingesetzt hatten.